

Stetserhöchster Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über Hallen war:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

Nr. 168.

Halle, Dienstag den 22. Juli
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rathe und Di-
rektor im Ministerium des Innern, Freiherrn von Patow,
die Stelle des Direktors der zweiten Abtheilung des Mini-
steriums der auswärtigen Angelegenheiten zu übertragen und
denselben zum Wirklichen Geheimen Legationsrath zu er-
nennen; sowie

Dem bei der Gerichts-Kommission zu Freiburg fungi-
renden Land- und Stadtgerichts-Assessor Panse den Cha-
rakter als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen.

Breslau, d. 16. Juli. Heute hielt der Fürstbischof
von Diessenbrock seinen feierlichen Einzug in hiesiger Stadt.
Ein langer Zug eleganter Equipagen begleitete ihn bis an
den Vincenz-Platz, von wo aus derselbe sich zu Fuß durch
ein von Geistlichen, Repräsentanten der Bürgerschaft und
Gewerke, Studirenden der katholischen Theologie und den
Schülern des Matthias-Gymnasiums gebildetes Spalier über
den Sand und die Stern-Gasse nach dem Dome begab.
Die Portale der Sand- und Domkirche waren festlich ge-
schmückt, und eine große Menschenmenge hatte sich aus
Breslau und der Umgegend eingefunden, um dieser Feier-
lichkeit beizuwohnen. Trotz des starken Gedränges wurde
die Ordnung nicht einen Augenblick gestört.

Frankfurt a. M., d. 8. Juli. Der Vorstand der
katholischen Kirchengemeinde scheint auf das gleich nach der
polizeilichen Ausweisung des Kaplans Roos ihm zugeschrie-
bene Vorhaben, sich deshalb mit einer Reklamation an den
Bundestag zu wenden, vorerst noch verzichtet, dagegen es
für rathsam erachtet zu haben, sich in der Sache an den
Senat der freien Stadt zu wenden. Somit wurde denn
von ihm in einer am Tage nach der Ausweisung abgehaltenen
Plenarversammlung eine „Protestation und Rechtsverwahrung“
gegen diese Maßregel beschlossen, um sofort unserer obersten
Staatsbehörde zugestellt zu werden, auf welche die Erwid-
-

zung dormalen zu erwarten steht. Daß es aber für den Fall
des Mißerfolges doch noch dazu kommen wird, unmittelbar
an den Bundestag zu gehen, ist um so wahrscheinlicher, als
zu unserer obersten Staatsbehörde das Vertrauen gehegt
werden darf, sie werde sich durch derlei Recriminationen nicht
zu Inconsequenzen verleiten lassen, die späterhin bitter zu
bereuen sie nur zu viel Ursache haben möchte. Ist ja doch
noch der aller Welt bekannte Kölner Vorgang in frischem
Andenken!

Karlsruhe, d. 13. Juli. Die Sitzungen der Zoll-
verleinscommissäre folgen sich ziemlich rasch aufeinander; seit
meinem letzten Schreiben haben 3—4 Conferenzen (von 11
— 3 Uhr Nachmittags) stattgehabt und auf Morgen (Mon-
tag den 14. d. M.) ist eine weitere anberaumt. (Die Nach-
richt der „Karlsruher Zeitung“ von der Vertagung auf den
1. August scheint unrichtig zu sein.)

Schweiz.

Nach einer Korrespondenz der Bernerzeitung aus Zürich
hätte sich Dr. Steiger vor einigen Tagen für Bern und zwar
für die Stadt Bern selbst als seinen künftigen Wohnsitz
entschieden. Viel oder gar Aldau seien ihm ernstlich abge-
rathen, da er dort den vielen Lockungen zu activer Theil-
nahme an politischen Dingen kaum zu widerstehen vermöchte,
während eine große Praxis in der Hauptstadt allen politi-
schen Gedanken von selbst den Kiegel vorschlebe.

Zürich, d. 16. Juli. Der Regierungsrath hat vor-
gestern auf Antrag des Polizeirathes beschlossen, den Dr. Stei-
ger und die drei Landjäger wie alle andern Luzerner Flücht-
linge zu behandeln. Der Beschluß mit Beziehung auf Stei-
ger war einstimmig. Dagegen wollte eine Minderheit des
Polizeirathes und des Regierungsrathes die drei Landjäger
nicht ausliefern, aber auch nicht länger im Kanton dulden,
drang aber nicht durch.

Luzern, d. 14. Juli. Den 13. Juli versammelte sich
die Corporationsbürgergemeinde der Stadt Luzern, ihre ver-

fassungsmäßigen Wahlen vorzunehmen. Durch die Anordnungen eines gut bestellten Bureau's gingen dieselben, wie gewohnt, ruhig und ernst von statten. Die Candidaten des freisinnigen Theils der Bürgerschaft erhielten (zum erstenmal seit 1815) sowohl im engern als größern Ausschuss die Mehrheit.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juli. Man will wissen, noch vor Ablauf eines Monats würden sämtliche Jesuiten-Häuser in Frankreich geschlossen sein, die Mehrzahl der Jesuiten aber in den Hotels verschiedener Bischöfe ihren Aufenthalt nehmen.

Nach den offiziellen Berichten aus Oceanien, die bis in den December v. J. reichen, hatte sich der Gouverneur Bruat am 5. November an Bord des Dampfschiffs „Phaeton“ von Papeiti nach der Insel Morai begeben, wo ihn der Häuptling Latrapa aufs zuvorkommendste empfing. Den Notabeln des Eilands ließ Bruat ein Frühstück an Bord reichen; am 6. November gab Latrapa in Erwiderung dem Gouverneur und seinen Offizieren ein Dejeuner nach Landesitte. Der englische Missionair Simpson, seit 1797 auf den Gesellschafts-Inseln, bekannt durch die Befehrung der Königin Pomareh, besuchte Herrn Bruat und empfing dessen Gegenbesuch. Der Gouverneur hat zu Papeiti sein neues Hotel bezogen; die einzelnen Stücke dazu sind aus Frankreich gekommen; man hat sie in günstiger Lage aufgeschlagen; links ist eine Kaserne, vor dem Hotel ein Exercierplatz.

Man findet in der Römischen Geschichte ein Gegenstück zu dem Vorgang in der Dahra-Höhle. Livius erzählt (X. 1.) unter den Begebenheiten aus dem 450sten Jahre Rom's — einem sonst friedlich hingegangenen — man habe, um nicht ganz ohne Krieg zu bleiben, eine Expedition nach Umbrien gemacht, weil Nachricht eingelaufen war, daß dort Bewaffnete aus einer Höhle Streifereien im Lande machten. „Man drang mit den Feldzeichen in diese Höhle ein; Viele wurden in dem dunkeln Orte verwundet, besonders durch Steinwürfe, bis man die andere Oeffnung der Grotte — denn sie war durchgangbar — fand und Holz vor beiden Mündungen aufschichtete; so kamen darin gegen zweitausend Bewaffnete, welche zuletzt in die Flammen selbst hineinrannten, im Versuche zu entkommen, durch Rauch und Flamme um.“

Paris, d. 16. Juli. Gestern ist die Jesuitenfrage abermals verhandelt worden und zwar in der Pairskammer zwischen Montalembert und Guizot. Der Minister erklärte, die Regierung habe (durch Herrn Rossi) nur mit dem Papst (also nicht mit dem General der Jesuiten!) unterhandelt. Montalembert's Rede ist im heftigsten Tone gehalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juli. Die Projekte großartiger Eisenbahn-Anlagen in Indien werden mit Eifer verfolgt. Die Blätter enthalten lange Anzeigen von zwei Comités, welche sich gebildet haben, um die Angelegenheiten einer „Great Western Railway der bengalischen Compagnie“ mit 4 Millionen und einer „Great Indian Peninsular Compagnie“ mit 6 Millionen Pfd. St. Kapital zu leiten. Angesehene Namen, besonders von Personen, die früher in Indien als Beamte und Generale fungirten, stehen mit an der Spitze.

Der Globe schreibt: „Die Einfuhr von deutschem, farbigem und Modedglas, welches unter dem Namen böhmisches Glas bekannt ist, hat seit der bedeutenden Herabsetzung der Glaszölle ungeheuer zugenommen, und Artikel jeder Art und mit allen möglichen Verzierungen werden in ansehnlichen

Massen ins Land gebracht. Kürzlich sollte eine Partie solcher Glaswaaren verzollt werden, welche aus Humbern, Trinkgläsern und Vasen bestand, die mit Metall verschiedener Art eingefaßt und beschlagen waren, was ihren Werth bedeutend erhöhte. Der Einfuhrer wollte dafür den einfachen Zoll von 8 Pct. pro Pfund entrichten; die Zollbeamten aber behaupteten, daß die Artikel wegen ihrer Metallverzierungen als Fabrikwaaren zu betrachten seien und demnach dem Werthzolle von 20 pCt. unterlägen. Die Sache kam an die oberste Zollbehörde, welche den Ausspruch der Beamten bestätigte.“

Man hat offizielle Notizen erhalten über den Handel in den drei chinesischen Häfen Kanton, Amoy und Shanghai. Die Ergebnisse sind ungemein befriedigend: sie zeigen auf einen Blick Englands Uebermacht in den kommerziellen Beziehungen mit dem „Reich der Mitte.“ Der Kanton-Handel überstieg 1844 um ein Bedeutendes das Maximum aller frühern Jahre. Die ganze Einfuhr in dem Hafen von Kanton beschäftigte in dem genannten Jahr 300 Schiffe von zusammen 142,099 Tonnengehalt; von diesen 306 Schiffen kamen zweihundertachtundzwanzig unter britischer Flagge (einschließlich 22 aus britisch Indien und den Kolonien); von den übrigen 78 Schiffen waren 57 amerikanische und 12 niederländische, so daß nur zehn bleiben für alle andere Nationen. — Der Ausfuhrhandel von Kanton beschäftigte 296 Schiffe, worunter 228 englische. Der Gesamtbetrag der Einfuhr aus dem Vereinten Königreich war 7,860,676 Dollars; zwei Artikel geben fast allein die ganze Summe; es wurden nämlich eingeführt Baumwollenwaaren und Twiste für 4,722,836 Dollars und Wollenwaaren für 2,898,866 Dollars, so daß alle übrigen Artikel nur einen Werth von 238,974 Dollars darstellten. Aus Ostindien wurde an roher Baumwolle und andern Waaren (ausschließlich Opium) für 7,645,564 Dollars nach Kanton gebracht. Der Opiumhandel hat sehr zugenommen; es sind wohl in dem einen Jahr 1844 an 40,000 Kisten im Kapitalwerth von 20 Mill. Dollars eingeschmuggelt worden. Die Ausfuhr aus China nach England belief sich auf 17,900,000 Dollars, wovon $\frac{9}{10}$ für Thee, rohe Seide und Cassia angeschlagen sind.

Spanien.

Ueber die in Katalonien auf Anlaß der Rekrutenauhebung entstandenen Unruhen geben die nachstehenden Mittheilungen nähere Auskunft.

1. Barcelona, d. 8. Juli. Die Konseribirten, welche die Stadt verlassen hatten, um sich in die Gebirge zu flüchten, haben sich mit den Einwohnern der benachbarten Dorfschaften vereinigt und sind zusammen mit diesen nach der kleinen Stadt Sabadell gezogen, wo sie sich verschanzen. Diesen Abend ist der General Concha, Generalkapitän von Katalonien, mit 2000 Mann und 18 Geschützen ausgerückt, um die Insurgenten aus ihrem Hauptquartier zu vertreiben. Bevor er sich in Bewegung setzte, erließ er zwei Proklamationen an die Katalonier, sie auffordernd, der Regierung der Königin willige Folge zu leisten. Die Provinzen Tarragona und Lerida sind von neuem in Belagerungsstand erklärt worden. Das an den Straßenecken angeschlagene Vando hat die Bevölkerung nicht beruhigt, wohl aber noch mehr allarmirt. Auf Denunciationen, wie sie unter solchen Umständen gar häufig vorkommen, folgten Verhaftungen: ein Wort, ein Zeichen, ein Verdacht bringt ins Gefängnis; schon sollen über zweihundert Personen arretirt und vor das Kriegsgericht gestellt worden sein. Es ist übrigens, für den Augenblick wenigstens, keine insurrektionelle Bewegung in der

Stadt zu befürchten. Die Kilmagen und die Post nach Madrid sind auf der Straße über Molins del Rey, wo die empörrte Bauernschaft einige dreißig Soldaten entworfen hat, aufgehalten worden. Zwei Kompagnien Infanterie sind heute Nachmittag in dieser Richtung ausmarschirt; sie werden schwerlich Widerstand finden; die Insurgenten entziehen bei Annäherung der Truppen in die Berge. Zu Larrasa, einer kleinen Stadt, zwei Leguas von Sabadell, haben die Auführer den Alcaide Pablo Goly, einen reichen Fabrikanten, deputirt zu den Cortes, umgebracht; die entstellte Leiche wurde durch die Straßen gezogen. Diesen Abend sind zwei Bataillone vom Regiment Saboya, von Valencia kommend, hier eingerückt; sie ersetzen die Mannschaft, welche General Concha mitfortgenommen hat. Der Generalkapitän ist entschlossen, einen entscheidenden Schlag zu thun und die Auführer exemplarisch zu züchtigen. Wer seinen Charakter kennt, erwartet, er werde kein Quartier geben. Die Berichte, welche heute aus Tarragona, Reus und Manresa hier eingegangen sind, lauten befriedigend; die Ordnung war dort nicht gestört worden; die Insurrektion reicht nicht über die Grenzen der Provinz Barcelona hinaus. Verfähet man mit Energie, so wird die empörrische Bewegung bald erstickt werden.

2. Barcelona, d. 9. Juli. Die Nachrichten aus dem Hauptquartier des Generalkapitäns Concha sind günstigen Inhalts. Das Operationscorps, gestern um 3 Uhr von hier ausgerückt, stand am Abend vor Sabadell. Sofort wurde Befehl gegeben, die Stadt anzugreifen. Die Insurgenten wehrten sich nicht lange; man hat ihnen einige zwanzig Mann getödtet; es wurden auch viele Gefangene gemacht. General Concha hat die nöthigen Vorkehrungen getroffen und ist dann nach Larrasa zu weiter gezogen; er wird heute früh dort angekommen sein. Man erwartet jeden Augenblick die Meldung von einem zweiten Gefecht; der Ausgang kann nicht zweifelhaft sein. — Seit zwei Tagen werden hier viele Verhaftungen vorgenommen; übrigens hat die Ruhe nicht aufgehört in Barcelona zu herrschen. Die Straße über Saragossa nach Madrid ist wieder frei; schon sind zwei Courier hier angekommen; die Insurgenten, welche Molins del Rey besetzt hatten, sind bei Annäherung der aus Barcelona ausgerückten Truppen in die Gebirge entwichen; sofort wurden die Kommunikationen hergestellt. Heute früh wurden acht Individuen aus Badelona hier eingebracht; sie sollen bei der dort vorgefallenen Ermordung zweier Polizeibeamten implicirt sein. Es sind Truppen von Valencia und den balearischen Inseln her nach Barcelona beordert; sobald diese Verstärkung eingetroffen sein wird, soll die Rekrutenaushebung durchs Loos (die Quinta, gegen welche der Aufbruch gerichtet ist) ohne Rücksicht vollzogen werden. Postscript. So eben kommt ein Courier aus dem Hauptquartier. General Concha ist ohne Widerstand in Larrasa eingezogen; er hat den Insurgenten viele Leute getödtet und den Entflohenen eine Division nachgeschickt. Igualada und Villafranca haben sich ebenfalls wider die Konscription aufgelegt; man vermuthet jedoch, nach der raschen Unterdrückung der Revolte zu Sabadell und Larrasa dürften die weiteren Insurrektionsversuche in sich zerfallen.

Von der spanischen Grenze hat man Nachricht vom 13. Juli, wornach die Truppen unter Concha Villafranca und Igualada, ohne Widerstand zu finden, besetzt haben; die Insurrektion wird auf allen Punkten erstickt; bei der Wegnahme von Larrasa sind über hundert Insurgenten umgekommen.

Amerika.

Laguayra, d. 29. Mai. Es hat hier ein sehr unerwartetes Ereigniß große Freude verbreitet. Spanien hat endlich — nach 35 Jahren! — die Unabhängigkeit des Staates Venezuela anerkannt und einen Friedens- und Freundschaftstraktat mit der Republik abgeschlossen.

Bermischtes.

— Koblenz, d. 14. Juli. Heute Mittags um 2 Uhr sollte ein ziemlich bedeutendes Floß die hiesige Rheinbrücke passieren. Das Unglück wollte, daß es in eine verkehrte Richtung gerieth; anstatt die Spitze der Oeffnung zuzufahren, prallte es mit der langen Seite gegen die Pontons, und die ganze Brücke wurde weggerissen. Es ist das Windeschiff ganz dienst-unbrauchbar geworden; ein Joch ist vollständig versenkt, ein anderes bei Neuendorf geborgen. Das Ereigniß ist um so widerwärtiger, da eben in dem schönsten Theile der Jahreszeit der Verkehr zwischen den beiden Ufern ungemein lebhaft ist; für ihre Anwohner, für die vielen Fremden, welche dem Badeort Ems zuströmen, ist dieses eine wahre Calamität.

— Ehe zehn Jahre vergehen, wird es wahrscheinlich eine fast direkte und ununterbrochene Eisenbahn-Linie von Lissabon nach Königsberg, über Madrid, Bordeaux, Paris, Brüssel, Köln, Braunschweig, Berlin und Danzig, geben. Ihre Länge dürfte 3420 Kilometer betragen. Da nun eine Lokomotive 60 Kilometer in der Stunde zurücklegen kann, so würde man in 57 Stunden von Lissabon nach Königsberg gelangen können. Welche Aussichten für Reiselustige!

— Stockholm, d. 8. Juli. Am 4. und 5. Juli stieg die Wärme hier um Mittag zu einer seit mehreren Jahren nicht erlebten Höhe, nämlich auf 30° im Schatten bei reiner Luft.

— Genf. Man schreibt von Cartigny: Den 8. Juli überfiel nach einer glühenden Hitze unser schönes Thal ein so heftiger Regen und Sturm, daß die ganze Umgegend einer Wüste glich. Ueber 150 Rußbäume liegen entwurzelt zu Boden, die Kornfelder schlenen wie gewalzt, die Weinreben litten durch die Schlossen. Vier Pappeln in der Mitte des Dorfes stürzten die naheliegenden Häuser bis auf die Mauern ein. Ein schwer beladener Heuwagen wurde durch den Wirbel emporgehoben und auf die nächste Wiese geworfen. Während der Dauer des Sturms — 20 Minuten — wurde es stockfinster. Viele Vögel lagen durch den Hagel getödtet umher. Der Schaden ist auf 50—60,000 französische Franken geschätzt.

— Rom. Interessant dürfte für den betreffenden Zweig der Naturwissenschaft ein Vorkommniß in unserer Nähe sein. Etwa zwei italienische Meilen von der Porta San Sebastiano fand sich beim Umgraben eines Weinbergs an der Appischen Straße eine antike Todtengruft, in der ein durchaus versteinertes, in allen Theilen vom Kopf bis zum Fuß wohlerhaltener Körper eines Mannes ohne Sarkophag lag. Man hielt ihn anfänglich für eine antike Marmorstatue, so schön war das Petrefact, an welchem nicht allein das schwellende Fleisch an gewissen Theilen, sondern auch die Venen durchaus in ihrer naturgemäßen Lage und Form, wie an einem Lebenden transfigurirt waren. Sogar die Eingeweide waren versteinert. Der Körper ist nicht älter als 1700 Jahre. Die Todtengruft war in Luff gehauen und das Petrefact Marmorfalk.

— Am 8. Juli wurde zu Wunsiedel (Baiern) das dem Dichter Jean Paul gewidmete und vor dessen Geburtshause aufgestellte Monument feierlich enthüllt.

Morgen, Mittwoch den 23. Juli
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die Einsassen des Saalkreises benachrichtige ich hierdurch, daß bis zum Schluß des Monats September das Viehfalz hier in Halle
unverpackt für 2 Thlr. 15 Sgr. pro Tonne,
verpackt für 3 Thlr. 15 Sgr. pro Tonne
verabreicht wird. Später tritt der erhöhte Preis wieder ein.

Halle, den 18. Juli 1845.
Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Hausverkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe des hier in der Schulgasse sub Nr. 96. belegenen Wohnhauses habe ich vermöge Auftrages Termin

am 26. d. M. Nachm. 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber einlade.
Halle, d. 13. Juli 1845.

Der Justiz-Kommissar
Niemer.

Künftigen

30. Juli d. J. Vormittags
10 Uhr

werde ich das dem Schenkwrth Guter, milch, Hartmann und Nixsche gehö- rige, in Wildschütz bei Torgau gelegene Landgut, mit circa 80 Morgen Land und 14 Morgen Wiese, nebst voller Erndte, in deren Auftrage, an Ort und Stelle in Wildschütz, im Wege des Meistgebots verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade.

Worher gewünschte nähere Auskunft über das Gut ertheilt der Schenkwrth Guter, milch in Wellaune.

Delitzsch, den 12. Juli 1845.

Der Justiz-Kommissar
gez. Rulerit.

Pferde-Verkauf.

Freitag den 1. August d. J.
Vormittags 10 Uhr sollen vom Kö- nigl. 12. Husaren-Regiment auf dem Kle- sterhofe hier 30 Stück überzählige Dienst- pferde öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. an den Bestbietenden ver- kauft werden.

Merseburg, den 19. Juli 1845.
Der Oberst und Regiments-Commandeur
v. Borcke.

Jagdverpachtung.

Die dem Wohlblühlichen Magistrate in Leipzig zustehende Niederjagd auf den Fel- dern und Fluren der Dörfer Lehelig und Pröttitz an der Straße von Döben nach Leipzig soll auf 6 Jahre, Egidii 1845/51, meistbietend verpachtet werden. In Auf- trag desselben habe ich hierzu einen Ter- min auf

den 9. August d. J. Vormittags 10 Uhr
in meinem Geschäftszimmer allhier
angesezt, zu welchem Pachtlustige hierdurch
eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin
bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 18. Juli 1845.
A. W. Schulze, Justiz-Rath.

Obst-Verpachtung.

Kommenden Sonnabend, den 26.

Juli cr., Vormittags 1/2 9 Uhr
soll die Obstnutzung im Merseburger Un- terforst und zwar:

- a) im Ghlitzscher Wehricht,
- b) im Ostrauer Wehricht,
- c) im Helfurths Wehricht und der Anlage,
- d) im Fasanengarten, der Probstei und dem Moosdorfer Wehricht und
- e) im Hohndorfer Wehricht

in Folge Verfügung Königl. Hochblühlicher Regierung zu Merseburg vom 13. huj. mens. Nr. 12,533. III. anderweit öffent- lich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtlu- stige zur vorangegebenen Zeit im Hospitalgarten vor Merseburg einfinden.

Scheuditz, am 19. Juli 1845.

Der Oberförster
Kirschner.

Verpachtung.

Ein Freigut mit 294 Morgen Feld, Raps- und Weizenboden, kann mit 3000 Thlr. Kapital Aufweisung wegen eines To- desfalles sogleich oder baldigst übernommen werden durch den Commissionair Ruppert in Schafstedt.

Mühlen-Grundstück.

Das Mühlen-Grundstück zu Rippach, mit oder ohne den wolgenden Grundstücken, mit oder ohne Erndte, soll aus freier Hand verkauft werden.

Unterhändler werden verboten und nur Selbstkäufer eingeladen, das Nähere bei mir zu erfahren.

Lützen, den 14. Juli 1845.
von Rohrscheidt.

**Gute gebeerte reife Sauerkir-
schen kauft zum höchsten Preise**
A. Th. Jüngling
in Gröbzig.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**
in Halle ist vorräthig:

Hülfs-Tabellen
zur Berechnung des runden
Holzes

nach seinem kubischen Inhalte. Für Forst- bediente, Holzhändler, Zimmerleute &c.
Von R. Voßmann. 8. geh. 10 Sgr.

70 Centner altes gutes Schmelzeisen ohne Auswurf, 30 Centner Schmiedeeisen und 6 Stück eiserne, noch fast neue Comtoir- oder Ladenthüren sind wegen Mangel an Raum bei Unterzeichnetem zu verkaufen.

Halle, den 19. Juli 1845.
F. A. Braune,
an der Promenade Nr. 1472.

Beachtenswerthe Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, Allen, welche bis zum 15. August d. J. deshalb in fran- kirten Briefen bei ihm anfragen (also ein geringes Porto nicht scheuen), ein sehr vortheilhaftes und ein- zig in seiner Art dastehendes An- erbieten unentgeltlich zu machen.

Lübeck, im Juni 1845.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308.

Gute reife Sauerkirschen
ohne Stiele kauft zum höchsten Preise
Carl Brodforb in Halle.

Märzbier,

frisch aufgethan, von ausgezeichnete Güte, wird im Gasthofe zu den drei Kugeln der Seidel zu 1 Sgr. ausgeschenkt.

Ludwig Meyer.

Ein Lehrling findet sogleich ein Unter- kommen beim Pfannenschmidtmeister Po- laschek, Bechershof Nr. 734.

Heute frischer Kalk bei Stegmann.

20 Stück Hammel, 20 Stück Lämmer und ein 2 1/2-jähriger Zuchtbull stehen zu verkaufen bei

Baumgarten in Plöbzig.

Beilage

Spanien.

In Katalonien scheint nach den neuesten Berichten die Insurrektion vollständig unterdrückt; die Rebellen haben sich in die Gebirge geworfen; General Concha war zu Barcelona zurückerwartet.

Amerika.

Mit dem brittischen Wallfischfänger „Matilda“ hat man in England Briefe und Zeitungen aus Neu-Seeland bis zum 27. März erhalten; sie sind traurigen Inhalts. Wie Abd-el-Kader in Algerien, Schamyl in Tscherkessien, hat sich nun auch in Neu-Seeland ein Häuptling hervorgethan, der die Fremdherrschaft mit Muth und Umsicht bekämpft; sein Name ist Heki; nach den jüngsten Meldungen hat er schon verstanden, ihn furchtbar zu machen. Man schreibt aus Auckland, dem Hauptort in Neu-Seeland, vom 20. März, die brittische Colonie schwebe in großer Gefahr; man habe offenbar die Stärke der Eingebornen (Aborigines) weit unterschätzt; wenn die Regierung nicht wenigstens 1000 Mann guter Truppen nach Auckland schicke, sei die Colonie nicht zu behaupten. Es war am Morgen des 11. März, als die Wilden unter Heki's Anführung nach der Insel-Bai zogen, die brittische Flagge niederrißen und die Stadt Kororarika, eine englische Ansiedlung, überfielen. Die europäische Bevölkerung wurde ausgetrieben, die Stadt geplündert und in Brand gesteckt; Güter, an Werth 40,000 Pfund Sterling, sind den Wilden in die Hände gefallen. Die Engländer hatten bei dem Gefecht (das auf dem Rückzug bis zum Einschiffungsplatz vorfiel) 30 Tode und 15 Verwundete; unter den letzten ist Kapitain Robertson, der von vier Musketenkugeln getroffen wurde. Die Kolonisten von Kororarika, 350 an der Zahl, sind von allem entblößt zu Auckland angekommen. Man rechnet, daß 120,000 Aborigines (Wilde) auf Neu-Seeland sind; bei dem letzten Gefecht standen 800 wohl bewaffnet im Felde. Der Gouverneur, Hauptmann Fitzroy, hatte um Verstärkung nach Sydney geschrieben; am 23. März kamen auch einige Truppen an Bord des „North-Star“ zu Auckland an; man hielt sich aber nicht stark genug, um die Niederlassung an der Insel-Bai wieder zu erobern.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldes)

Magdeburg, den 19. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	44	⁄	Gerste	25	—	25 1/2	⁄
Roggen	31 1/2	—	35 2/3	·	Hafer	21	—	22 1/2	·

Berlin, den 17. Juli. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. und 1 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.;

Roggen 1 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.;

Hafer 27 Sgr. 8 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.;

Erbsen 1 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. (schl. Sorte).

(Den 16. Juli.)

Das Schock Stroh 9 Thlr., auch 8 Thlr.

Der Centner Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 25 Sgr.

Der Scheffel Kartoffeln 17 Sgr. 6 Pf., auch 10 Sgr.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 12. Juli 17—17 1/2 Thlr., am 15. Juli 17 Thlr. und am 17. Juli d. J. 16 1/2—16 3/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 17. Juli 1845.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffeln.

Leipzig, den 17. Juli.

Weizen	3	⁄	22	Ng	bis	3	⁄	25	Ng
Roggen	2	·	27	·	—	3	·	—	·
Gerste	2	·	2	·	—	2	·	5	·
Hafer	1	·	20	·	—	1	·	22	·
Rappsaat	7	·	7 1/2	·	—	—	·	—	·
W. Rübsen	6	·	20	·	—	—	·	—	·
S. Rübsen	—	·	—	·	—	—	·	—	·
Del. der Str.	15	·	7 1/2	·	—	—	·	—	·

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll,

am 21. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. Juli: 39 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Reg.-Rath Barrete a. Posen. Hr. Amtsr. Stopels m. Fam. a. Rutenick. Hr. Forst-Inspr. Ruß m. Gem. a. Carlruhe. Die Hrn. Kaufl. Billing a. Magdeburg, Küfner a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Buhlers m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Partik. Köhner a. Breslau. Hr. Justiz-Comm. Schökel a. Hof.

Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Schad a. Rey im Melkenb. Hr. Kammerjunker v. Meyenn a. Bielitz. Hr. Oberlieut. a. D. v. Schön u. Fel. v. Schön a. Königsberg. Hr. Pastor Matthias a. Freiburg. Hr. Land- u. Stadtr. Rath Dätsche m. Fam. a. Stendal. Hr. Partik. Schmiedel a. Wittenburg a. Schwerin. Die Hrn. Kaufl. Dide a. Lüdenscheld, Uphof u. Franke a. Berlin, Kühne a. Prag, Scholze a. Lüneburg, Köhler a. Harburg.

Englischer Hof: Hr. Partik. Gleichmann m. Fam. a. Dresden. Rab. Rudolph m. Fam. a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Behrends a. Ubersfeld, Uschenbach a. Würzburg, Forger a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Bürgermstr. Wötger m. Gem. a. Schildau. Hr. Gymn.-Lehrer Haun a. Salzsee. Hr. Gutsbes. Nagel a. Pirna. Rab. Fink m. Fam. a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Türke a. Jomitz, Siegfried a. Magdeburg, Göger a. Halberstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Fabrik. Mortier a. Dessau. Hr. Gutsbes. Hausknecht m. Fam. u. Hr. Deton. Helm a. Sondershausen. Die Hrn. Kaufl. Naaffe a. Stettin, Reichardt a. Magdeburg, Koch a. Berlin. Hr. Rechnungsf. Zimmermann a. Lützhöna.

Schwarzen Bär: Hr. Gassg. Sperthake u. Hr. Deton. Hegel a. Hettstedt. Hr. Partik. Hellmuth a. Stettin. Hr. Cand. jur. Beer a. Berlin. Hr. Kaufm. Harnisch a. Moringen.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. v. Simonofsky a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Schiannlich a. Pesth, Zimmermann a. Erfurt, Herrmann a. Berlin, Reinhardt a. Kassel.

Goldnen Aigel: Hr. Kofshdt. Blumenreich a. Berlin. Hr. Amtm. Schürzner a. Eftersberg. Hr. Graveur Mauerbrecher a. Mainz.

Der Eisenbahn: Hr. Lieut. v. Loffe a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Chemnitz. Hr. Maler Beier a. Wien. Hr. Dr. med. Ring a. Berlin. Hr. Stadtr. Menz a. Breslau. Hr. Deton. Walter a. Delitzsch.

Hôtel de Prusse: Die Hrn. Kaufl. Koch u. Callas u. Hr. Brauereibes. Borsdorf m. Fam. a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Am 20. Juli 6^{3/4} Uhr Abends ward meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

G. Eberty.

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verlosch nach längerem Siechthume heute früh 1/24 Uhr das theure Leben meines innigst geliebten Christens, geb. Ebeling, nachdem ihr nur 33^{1/2} Jahr und mir mit ihr nur 9^{3/4} Jahr zu pilgern vergönnt war; und folgte so sehr bald ihrem guten Vater und 3 Kindern im Tode nach.

Woll der seligen Hoffnung des bessern Lebens und des dereinstigen frohen Wiedersehens der Verklärten ermutiget sich beim Thränenstrom das schwerbetrübte Herz, um diese Trauerkunde den lieben Verwandten, Freunden und Jugendgenossen der Verewigten zu widmen, ihrer stillen Theilnahme uns für versichert haltend.

Sierleben, den 19. Juli 1845.

W. Ulrich nebst Kind,
und im Namen der Mutter und 3 Geschwister der Seligen.

Bekanntmachungen.**Rußholz-Auction.**

Montag den 28. Juli 1845 Vormittags 9 Uhr

sollen auf der städtischen Heidemarke Oppien circa 50 Stück Breittlöge meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst eingeladen wird.

Sammelpfad ist auf Oppiener Mühle.
Kemberg, den 19. Juli 1845.

Der Magistrat.

Auction.

Der gesammte Mobiliar-Nachlaß der zu Cracau verstorbenen Nachbar Johann Adam Hülfeschen Eheleute, bestehend in Meubles und Hausgeräthe, Wagen und Geschirr, Pferde, Kühen, Schweinen, Vorrath an Getreide und Stroh, so wie an Ruß- und Brennholz, und endlich die auf den Hülfeschen Grundstücken in Schandendorfer, Unter-Kriegstädter und Wünschendorfer Flur auf dem Stiele stehende Erndte soll auf den

6. August a. c. und nach Befinden die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 9 Uhr ab in dem Hülfeschen Wohnhause in Cracau öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.
Lauchstädt, den 20. Juli 1845.

Königl. Gerichts-Kommission.

Ein silbernes Armband ist von Unterzeichnetem am 17. d. M. gefunden worden. Der sich Legitimirende kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen Barfußstraße Nr. 91.

Halle, den 20. Juli 1845.

v. Grumbkow I.,
Prem.-Lieut. im 27. Inf.-Regiment und
Compagnie-Führer.

Mittwoch d. 23. Juli

Concert bei H. W. Preis in Trotha.

Heute, Dienstag,

Militair = Concert

in Freienfelde. Anfangs Abends 5 Uhr.

Frischer Kalk beim Mauermstr. Lange.

Ein schöner großer Bulle, zum Schlachten und zur Fortzucht gut, steht bei Saalmann in Dalena zum Verkauf.

Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts sucht Engagement als Ladenjungfer. Ansprüche bescheiden. Näheres gr. Schlamm Nr. 975 im Hofe rechts.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen mit breiten Radeln steht zu verkaufen Brauhausgasse Nr. 373. Werner.

Echt französischen Wein-Essig empfohlen
W. Fürstenberg.

Die Grasnutzung von 5 Morgen Pfarr-Wiesen an der Reide dicht bei Canna soll Freitag den 25. Juli früh 9 Uhr meistbietend verkauft werden.

Ein Haus mit Material-Geschäft in einem nahrhaften Städtchen weist zum Verkauf nach J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

Ein Gasthof und Rosßmühle mit frequenter Nahrung und 14 Morgen Acker, 10 Morgen Wiesen, 2 Morgen Gärten, guten Bohnen, und Wirthschaftsgebäuden, soll mit 2 Pferden, 4 Kühen und sonstigem Inventar für den billigen Preis von 5000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden durch den Commissio-nair J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße.

Bei Otto Wigand, Buchhändler in Leipzig, ist so eben erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn vorräthig:

Ob Schrift? Ob Geist?

Verantwortung gegen meine Ankläger.

Von G. A. Wislicenus.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.
gr. 8. 1845. geh. 10 Sgr.

Schmidt's Garten.

Heute, Dienstag den 22. Juli, Concert.
Das vereinigte Musikchor.

Dienstag den 22. Juli Abends 6 Uhr

Großes Concert in der Weinstraube.

Stadtmusikchor.

Frischer Kalk

Freitag den 25. Juli in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Eine tüchtige Landwirthschafterin findet Unterkommen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Ein Hofmeister und einige Knechte finden zum 1. August Unterkommen durch Frau Fleckinger auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.

Wichtige Schrift für Alle,
die dem Bier- und Essigbrau-
geschäfte obliegen oder sich dafür
interessiren.

So eben erschien die dritte Auflage von:

J. Chr. G. Weise's vollkommener
Bier- und Essigbrauer, oder theo-
retisch-praktische Anweisung, alle Arten
der beliebtesten Biere und berühmtesten
Essige zu bereiten und zu verbessern.
Herausgegeben von **J. G. von Meis-**
der. Gotha 1845. Henning'sche
Buchhandlung.

Die einfache und doch klare Darstellung und Beschreibung aller nöthigen einzelnen Vorrichtungen und Arbeiten macht es jedem Käufer möglich, überall das beste, haltbarste Bier und den wohlschmeckendsten, gesündesten Essig zu bereiten.

Der Preis ist auf nur 15 Ngr.
(54 Kr.) gestellt.